



Besuch auf der Bühne: Die Hunde von Susi und Ehemann Jochen (links) holten sich während des Auftritts ein paar Streicheleinheiten ab. FOTO: SANDRA ADLER

Festival mit familiärem Flair

KULTUR Mit dem Gmahde-Wiesn-Festival bekämpften Susi Raith und die Dorfgemeinschaft von Lehen die Corona-Tristesse.

VON SANDRA ADLER

BERNHARDSWALD/LEHEN. Zwischen zwei Songs will Susi Raith gerade ihren Mann Jochen „Gurke“ Goricnik dazu bringen, eine lustige Geschichte zu erzählen, da stürmen ihre beiden Hunde die Bühne. Irgendjemand hat sie während des Auftritts von Susi und die Spießer aus ihrem Garten gelassen, der gleich neben dem Festivalgelände in Lehen liegt. Nach kurzen Streicheleinheiten von jedem Bandmitglied sorgt Susi dafür, dass sie zurückgebracht werden.

Auch der Backstage-Bereich für die Künstler ist in Susi Raiths Garten. Dort erzählt sie am Samstag, bevor es losgeht, wie es zum 1. Gmahde-Wiesn-Festival kam. Mit ihren Nachbarn habe sie sich oft auf der Wiese bei der Kapelle vor ihrem Haus getroffen, um die Aussicht auf den Sonnenuntergang zu genießen. Die Idee, an diesem schönen

Platz etwas zu veranstalten, gab es schon länger. Auch den 1. August hatten sie als Termin schon ins Auge gefasst. Dann kam Corona.

Als die Bestimmungen wieder Veranstaltungen mit 200 Leuten erlauben, informierte Susi sich über die Bedingungen beim Landratsamt. „Alle haben gesagt: Auch wenn es mehr Arbeit ist, wir wollen es trotzdem machen“, erzählt sie über die Motivation der Beteiligten. Innerhalb von vier Wochen haben sie das Festival auf die Beine gestellt. Ohne die Vereine wäre das nicht möglich gewesen, ist sie sich sicher. „Das ganze Dorf hilft mit.“

Kreise aus Sägespänen

Auch als Ordner sind Ehrenamtliche im Einsatz. Sie verteilen die Gäste auf die Kreise, die mit Sägespänen auf der Wiese markiert sind. Maximal zehn Menschen sind es pro Kreis und sie müssen, wie aus der Gastronomie gewohnt, ihre Kontaktdaten angeben. Statt einer Bestuhlung mit Abstand hat sich Susi Raith dieses Konzept überlegt, um mehr „Sommerfeeling“ zu haben. Die Besucher haben sich Picknickdecken oder Campingstühle mitgebracht. Auch Bierbänke stehen bereit. Während Frank Feulner mit seiner Altbayerischen Blasmusik aufspielt, genießen die Zuschauer wie bei

einem großen Familienpicknick den Sommertag. Wenn sie den Kreis verlassen, um sich etwa eine der einzeln abgepackten Wurstsemmeln zu kaufen, müssen sie eine Gesichtsmaske tragen. Obwohl sich die Blasmusik um den Chef der Straubinger Volksfestmusikanten zwei Tage zuvor zum ersten Mal seit einem halben Jahr getroffen hat, sitzen die Stücke.

Nach ihnen betritt Matthias Kellner die Bühne. Der Singer-Songwriter transportiert seine nachdenklichen Texte mit kraft- und gefühlvoller Stimme auf Mundart, nur begleitet von seiner Akustikgitarre. Mit lustigen Anek-

doten, etwa über die Tücken, als man Songs noch aus dem Radio auf Kassette aufnahm, sorgt er trotzdem für viele Lacher im Publikum.

Noch mehr gelacht wird bei Eva Karl-Faltermeier. Die Kabarettistin wohnt seit ein paar Jahren in Pettenreuth, stammt aber aus dem westlichen Landkreis. Im Oberpfälzer Dialekt zeigt sie launig die Unterschiede zwischen den beiden Gegenden auf.

Gefühlvolle Mehrstimmigkeit

Mit stürmischem Applaus werden Susi und die Spießer begrüßt. Seit Anfang 2020 geht die Musikerin, die mit ihrer Schwester Tanja lange Jahre als Raith-Schwester auf der Bühne stand, mit der Band neue musikalische Wege. Die Spießer beeindrucken durch gefühlvolle Mehrstimmigkeit, die jetzt im Akustik Rock-Gewand auf Englisch oder in Mundart wohlige Gänsehaut hervorruft.

Zum Abschluss des Abends kommen Matthias Kellner und Frank Feulner mit seiner Tuba zurück auf die Bühne. Zusammen mit den Spießern singen sie Freddy Quinns „Schön war die Zeit“. In kleinen Grüppchen aus Lichtern schwenken die Zuschauer ihre Handys und schunkeln in ihren Kreisen im Takt. Trotz Corona wird wieder getanzt in Lehen.

DIE BETEILIGTEN

Künstler: Altbayerische Blasmusik mit Frank Feulner, Singer-Songwriter Matthias Kellner, Kabarettistin Eva Karl-Faltermeier sowie Susi und die Spießer

Organisation: Susi Raith, Jochen Goricnik und Eva Karl-Faltermeier stellten zusammen mit dem Stammtisch „Die fidelen Wochenteiler“ sowie der Katholischen Landjugend Lambertsneukirchen das Festival auf die Beine.